Anfang der ersten Rolle

- 1 -

1. Sprecher:

London, Sonntag, der 13. Juli
neunzehnhundertund neununddreissig.
Wir wollen Ihnen nicht vormachen.
Es ist nicht authentisch, dass dieser
Regenschirm der Regenschirm des
berühmten Mr. Chamberlain ist.
Die Tower - Bridge dagegen ist
authentisch.
Mit dem eben erwähnten Regenschirm
glaubte Mr. Chamberlain das Unge-
witter das sich über der Stadt und der ganzen
Welt zusammenballte für immer beschwören
zu können.
Es war so schön, daran zu glauben, aber
jedem musste es inzwischen klar sein,
dass der Frieden nur noch an einem
dünnen Faden hing.
Aber wir wollen den Londonern einen
der letzten friedlichen Sonntage nicht
vergällen,
Die sonntägliche Öde ist den Londonern
nämlich eine nationale Erbauung,
eine durch Tradition geschützte Langeweile.
Hier irgendwo lebt unser Held, ein
Durchschnittsbürger unter Millionen
anderer. Aber - wo steckt er eigentlich?
Hallo! Jungs! Habt Ihr...
Ach, die hören ja doch nicht zu...
Also in diesem Hause wohnt er, das ist
sicher.
Hallo! Herr Lieveh! Er heisst nämlich
Lieven..
Thomas Lieven... er scheint aber nicht
zu Hause zu sein....
Moment.. moment... das könnte er doch
sein... ja, natürlich... wollen mal
versuchen... Herr Lieveh...
Was habe ich gesagt? Er ist es!
Jetzt wundern sie sich, was?
Ein Engländer und Koch aus Leidenschaft.
Sie werden sagen: " das gibt es gar nicht."
Doch.. doch.. so einer ist unser Held.
Ich kann ihnen versichern, er ver-
steht etwas vom Kochen.
Was macht er denn gerade?
Das rächt ja grossartig.
mal sehen, ob's gar ist... na, wohl noch
nicht. Deckel wieder drauf.
Na, was wird das? Ah, die Bosse. Schmeck
fehlt Salz? Was?

Fortsetzung Sprecher:

Ja, also das ist Thomas Lieven.
Im 79 gross, 70 Kilo 200 Gramm
schwer, blond, kleiner Schnurrbart,
Alter 38 Jahre. Auf den Tag genau.
Alles Gute zum Geburtstag.

2. Nancy:

Happy birthday to you, happy birthday to
you, happy birthday happy birthday
dear Thomas, happy birthday to you.

3. Thomas:

Oh, Nancy.
Du machst Dummheiten, du sollst doch
kein Geld ausgeben.
Was ist denn das?

4. Nancy:

Ach, ein kleines Andenken,
nichts Besonderes. Für später...

5. Thomas:

Zwei Serviettenringe und unsere vier
Buchstaben und aus Silber... Nancy..

6. Nancy:

Ich denke eben schon an unseren
Haushalt. Unsere Servietten bekommen
unsere Ringe schon eher als wir.
... meinem kleinen Tommy alles Gute
zum Geburtstag.. ich umarme Dich...
Deine... Frieda... Frieda?

7. Thomas:

Das ist meine deutsche Grossmutter.

8. Nancy:

Bon anniversaire mon petit, je T'embrasse
....

9. Thomas:

Das ist meine französische Grossmutter.

10. Nancy:

Fehlt bloss ein amerikanischer Onkel
und eine chinesische Tante...
Komm...

11. Thomas:

Herzchen...

12. Nancy:

Hast du nicht was vergessen.

13. Thomas:

Was habe ich vergessen?

14. Nancy:

Bekomme ich heute keinen Kuss?

15. Thomas:

I'm sorry...

16. Nancy:

Oh, was soll ich mit einem Kinderkuss,
du bist heute 38 geworden...küss nicht
so englisch, du kochst doch auch franzö-
sisch. Küss mich doch mal französisch.

- 3 -

17. Thomas:

Wie geht denn das?

18. Nancy:

Du hast mir schon mal einen gegeben,
sicher war es Zufall, aber es war köstlich...
oh...

19 Tom:

Sø?

20. Nancy:

Nein. Ich glaub; .. ich glaub'so!
Tom...?

21. Nancy:

21. Tom:

Sonst würde das Essen kalt werden...

E n d e d e r e r s t e n R o l l e

=====

A n f a n g d e r z w e i t e n R o l l e

=====

1. Nancy: Tom!
2. Tom: Ich hab Dir was Wunderbares gemacht, Nancy, Kaviar im Schlafrock.
3. Nancy: Aber hast du denn verges en es ist zwei Uhr.
4. Tom: Achso. Aber er ist jetzt für die Zunge gar, weisst du. Wenn die Zunge gar ist, dann muss man sie rausnehmen, Sahne drauftun.. sehr gut.. Dann kommt die Sosse, sie ist ein bisschen dick, aber ich glaube, es geht auch so. Und als Höhepunkt: Kaviar.
5. Nancy: Sehr schön, aber gegessen wird erst am Abend, hm?
6. Tom: Nein, Nancy, das kann man nicht aufwärmt essen, das muss gleich gegessen werden, komm...
7. Nancy: Aber Tom, wir müssen doch zu der Kundgebung der Friedensfreunde.
8. Tom: Ach nein, bitte, wir gehen ein anderes Maß, weisst du, ich hasse diese Menschenmassen.
9. Nancy: Und ich dachte immer, du würdest den Krieg noch mehr hassen.
10. Tom: Krieg und Menschenmassen...Nancy..
11. Nancy: Also gut, wenn du gegen den Krieg bist dann musst du dich auf die Seite des Friedens schlagen, solange noch Zeit dazu ist.
12. Tom: Ich schlag mich ja schon.
13. Nancy: Nein, also ich bitte dich, Tom, miss jetzt nicht die Temperatur von deinem Grünzeug, wir müssen uns so schon beeilen.
14. Tom: Dieser Hitler, ungemütlicher Bursche...

15. Nancy: Jetzt komm endlich.
16. Redner: Es ist höchste Zeit, lassen wir doch Nazideutschland keine Zeit für Vorbereitungen, denn noch sind sie nicht fertig, noch nicht...
17. Stimmen: Stimmengewirr...
18. Redner: Wir sind nicht vorbereitet?
Wir sind vorbereitet!
19. Stimme: Sehr richtig!
20. Redner: ... und zwar auf allen Gebieten.
Ich darf ihnen verraten, dass unsere Industrie in der Fabrikation von Gasmasken bereits ein Modell entwickelt hat für Hühner, damit sie während der Fliegerangriffe nicht aufhören, Eier zu legen.
21. Stimme: Sehr gut! Richtig !
22. Präsident: Ruhe! Ruhe! Lassen sie den Redner bitte ausreden, meine Herrschaften
23. Redner: Lassen sie mich mit allem Nachdruck die Schlussfolgerung ziehen! Sie besteht aus einem einzigen Satz: Wenn wir der Menschheit eine bessere Zukunft sichern wollen, muss Hätler-Deutschland vernichtet werden....
24. Tom: Du findest du nicht, das ist Recht...
25. Nancy: Ja, ganz recht...
26. Tom: Nein, Demagogie..
27. Nancy: Na, dann geh du doch rauf und rede... zu den Leuten...
28. Tom: Nein, ich kann nicht...
29. Stimme: Ja, gehen sie doch rauf..
30. Stimme: Gehen sie doch rauf...
31. Stimme: Na, nun gehen sie doch rauf...
32. Präsident: Wer meldet sich...?